

**Frank Theile**

*Stadtrat, Fraktionsvorsitzender*

**Fraktionsadresse:**

Alter Markt 6  
39104 Magdeburg

E-Mail: [theile@mandatos.magdeburg.de](mailto:theile@mandatos.magdeburg.de)  
[www.dielinke-stadtratsfraktion-md.de](http://www.dielinke-stadtratsfraktion-md.de)



# PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg, 12. Mai 2010

## Zum Wiederaufbau der Ulrichskirche:

### **DIE LINKE. Fraktion für Bürgerentscheid**

DIE LINKE. Fraktion begrüßt jede Form von Beteiligung, in der Einwohnerinnen und Einwohner selbst aktiv werden können und ihre Meinung tatsächlich gefragt ist. Denn Transparenz und Partizipation sind an sich keine Zauberwörter. Ein Bürgerentscheid ist dafür immer eine gute Möglichkeit und aus gutem Grund ein in der Gemeindeordnung fest verankertes Instrument direkter Demokratie, das viel zu selten genutzt wird und in Magdeburg bislang leider noch überhaupt nicht stattfinden durfte.

DIE LINKE. Fraktion hat sich bereits im vergangenen Jahr in einer anregenden gemeinsamen Beratung mit dem Vorsitzenden des Kuratoriums zum Wiederaufbau der Ulrichskirche, Herrn Dr. Köppe, über bestehende Vorstellungen und Ideen umfassend informiert. Seit dem verfolgt die DIE LINKE. Fraktion, das Agieren des Kuratoriums und die öffentliche Meinungsbildung zum Projekt mit großer Aufmerksamkeit und Interesse und befindet sich selbst im Standpunktbestimmungsprozess.

Dabei ist grundsätzlich zu betonen, dass das deutlich gewordene außerordentliche Engagement des Kuratoriums als beispielhaft anzuerkennen ist.

Weil die Umsetzung dieses bürgerschaftlichen Engagements aus Sicht der Fraktion Die LINKE. nicht nur aus stadtbildprägender und finanzieller, sondern letztlich auch aus politischer Sicht von herausragender Bedeutung für die Landeshauptstadt Magdeburg ist, bewegen uns hierbei vor allem 4 Fragen:

1. DIE LINKE. Fraktion räumt ein, abgesehen von der nicht zwingend erkennbaren Notwendigkeit in Zeiten permanenter städtischer Haushaltskonsolidierung einer Stadt wie Magdeburg mit über 120 Mio Euro Schulden, in der etwa 40.000 Menschen, darunter fast 10.000 Kinder, in Hartz IV-Bedarfsgemeinschaften leben, die Chancen aber auch Risiken eines solchen Projektes mit veranschlagten Bau- und Folgekosten in offensichtlich immenser Höhe nicht vollends einschätzen zu können und fragt daher nach der tatsächlichen Ausgewogenheit und der wirklichen Priorität eines solchen Unterfangens.

2. Welches Signal sendet ein Großkirchenbau an zentralster Stelle der Landeshauptstadt mit hohen, die gesamte Umgebung weithin dominierenden Türmen und wie wird dieses Signal durch die in dieser Stadt lebenden Menschen, die mit überproportional hohem Anteil, ähnlich dem gesamten Bundesland Sachsen-Anhalt, atheistisch geprägt sind, getragen?

3. Ist es mehrheitlicher Wille der Bürgerinnen und Bürger, vor dem Hintergrund der Haushaltslage der Landeshauptstadt für ein Projekt einer rein privaten Interessengemeinschaft zum Aufbau einer Kirche, eines der zentralsten und daher möglicherweise teuersten Grundstücke zu verschenken oder wie es in diversen Stadtratsanträgen der Befürworter umschrieben wurde, "zur Verfügung zu stellen" bzw. "zu überlassen"? Welche Folgen hätte ein solcher Präzedenzfall für zukünftige private Investitionen in der Stadt?

4. Macht es Sinn, in einer Stadt, die ganz offensichtlich ohnehin unter dem Mangel an positiven Alleinstellungsmerkmalen leidet, ausgerechnet eines der Auffälligsten, nämlich das innerstädtische Grün mit all seinen positiven Wirkungen nicht unerheblich zu beeinträchtigen?

Allein die Tatsache dass, wie seitens des Kuratoriums zu lesen war, „der Kirche die Rückkehr in das Stadtzentrum ermöglicht werden soll, um sich in einer für alle offenen Citykirche zu präsentieren“, hält nicht nur der jugendpolitische Sprecher der Fraktion, Oliver Müller, – getauft und evangelisch erzogen – jedoch für keinen hinreichenden Grund.

Dieses vom Kuratorium als eines der wichtigsten Anliegen des Wiederaufbaus der Ulrichkirche deklarierte Ziel, erfüllen die z. T. mit hohem finanziellem Aufwand und persönlichem Einsatz erhaltenen und gepflegten, historisch bedeutenden sakralen Bauten der Stadt bereits heute auf hervorhebenswerte Art und Weise.

Aber gerade all diese, im Grunde gegen eine Wiedererrichtung der Ulrichkirche sprechenden Fragen und die unbestreitbare Tatsache, dass es sich bei diesem Projekt eben nicht um das übliche "Tagesgeschäft" des Stadtrates handelt, bestätigen DIE LINKE. Fraktion in ihrer eindeutigen Position, die Entscheidung des möglichen Neuaufbaus der Ulrichkirche im Einklang mit den Regelungen der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt, in den Mittelpunkt des ersten Bürgerentscheids in der LH Magdeburg zu stellen. Dieser wäre gemäß Vorschlag, des Oberbürgermeisters Dr. Trümper in der Tat gut mit der Landtagswahl am 20. März 2011 zu verbinden.

Wir verwehren uns jedoch mit Entschiedenheit gegen solch' fadenscheinige und interessenorientierten Behauptungen und Unterstellungen von Befürwortern der Wiedererrichtung, wie dem vermeintlichen Wegdelegieren von Verantwortung durch Mandatsträger und der Mär von den angeblich horrenden Kosten, die mit einem Bürgerentscheid verbunden wären.

Demokratie ist nicht nur unser aller höchstes Gut, sie lebt eben auch und gerade von der viel beschworenen Beteiligung, und das nicht nur, wenn sich Parteien zu irgendwelchen Wahlen stellen. Den Bürgern sind nach Auffassung der Fraktion Die LINKE. auch jenseits von Wahlen und ganz besonders in Fragen von übergeordneter, im konkreten Fall das Gesicht unserer Landeshauptstadt nachhaltig prägender Bedeutung, klare Angebote zur direkten und persönlichen Partizipation zu unterbreiten, dessen Ergebnis dann selbstverständlich auch umgesetzt werden muss.

Frank Theile